

Radtouren-Saisonaufakt und „Tag der offenen Tür“ am 7. April.....

Zum Start unseres Tourenprogramms 2018 laden wir euch am Samstag, den 7. April, herzlich ein! Es ist fast schon Tradition, dass wir uns am Weißen Turm in der Nürnberger Innenstadt treffen, um zu verschiedenen geführten Radtouren aufzubrechen und anschließend in die ADFC-Geschäftsstelle zum „Tag der offenen Tür“ einzukehren. Beachtet hierzu bitte auch den beiliegenden Flyer, der gerne an Freunde und Bekannte weitergeben werden kann.

Treffpunkt für alle Touren ist um 13 Uhr am Weißen Turm:

- ☺ Fürther Heilquellen, 26 km, Gemütlich
 - ☺ Zum Schweinauer Buck, 17 km, Locker
 - ☺ Auf nach Stadeln, 30 km, Locker
 - ☺ Ins Knoblauchland, 30 km, Flott
 - ☺ Durch den Reichswald, 40 km, Flott
- Die Teilnahme an den Saisonöffnungstouren ist auch für Nichtmitglieder kostenlos!

Der „Tag der offenen Tür“ des ADFC Nürnberg findet im Infoladen in der Heroldstr. 2 von 14 bis 18 Uhr statt. Neben dem Angebot des Infoladens informieren wir über unser gesamtes Programm. Auch die Fahrradcodierung wird angeboten: neben dem Fahrrad wird der Kauf-

beleg und ein Ausweis benötigt. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt!

Das neue **ADFC-Tourenprogramm** liegt dieser Rundbrief-Ausgabe bei. Mit bereits jetzt über 180 Radtouren von gemütlich bis sehr sportlich ist für jeden Radfahrer etwas dabei; egal ob mit dem Rennrad, Mountainbike, Trekkingbike oder normalen Alltagsrad. Touren wie die „Osterbrunnentour“ am 8. April, die „Wald- und Wiesentour nach Wolframs-Eschenbach“ am 10. Mai, die „Gemüse-Einkaufstour ins Knoblauchland“ am 2. Juni, die „E-Bike-Tour zum Windbeutelessen“ am 22. Juli, „Picknick mit Ausblick“ am 4. August und „Zu den Weinnestern nach Ipsheim“ am 2. September zeigen beispielhaft die bunte Vielfalt der geführten Radtouren. Neben diesen bereits geplanten Radtouren wird es auch **kurzfristig ange-setzte Touren** geben. Diese sind auf unserer Homepage zu finden (Rubrik „Radtouren – Kurzfristige Angebote“). Auch gibt es die Möglichkeit, sich per E-Mail über diese zusätzlichen Touren informieren zu lassen.

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr sind auch wieder die „**Neubürgertouren**“ im Angebot. Egal, ob neu in

der Stadt oder schon länger hier wohnhaft: Wir zeigen interessante Ziele im Stadtviertel und wie diese mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Von März bis Oktober starten wir jeweils am letzten Sonntag im Monat um 14 Uhr am Gewerbemuseumsplatz in der Nürnberger Innenstadt. Bei vier verschiedenen Touren lernt man unter anderem viele Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Naherholungsgebiete und zum Radfahren geeignete Wege kennen. Die Neubürgertouren werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg angeboten, die Teilnahme ist daher kostenlos. Nach der Tour besteht die Möglichkeit einer gemeinsamen Einkehr.

Bild: Margarete Helle, Text: Jens Ott



Nürnberg

ADFC Nürnberg in der Zukunft

Im Rahmen von zwei Workshops haben sich etliche Aktive Gedanken zur Weiterentwicklung des ADFC Nürnberg gemacht. Denn auch wenn unsere Angebote großen Zuspruch erfahren und wir

finanziell gut da stehen, wissen wir doch, dass wir kaum Zugang zur jüngeren Generation haben. Wir müssen deshalb unser Erscheinungsbild modernisieren, unsere Angebote weiterentwickeln und

vor allem die Jüngeren gezielt ansprechen. Auch gilt es, das Engagement der Aktiven auf mehr Schultern zu verteilen. Im ersten Workshop im November haben wir dazu eine beachtliche Menge vielversprechender Ideen gesammelt. In einem zweiten Workshop Ende Januar haben wir dann eine Priorisierung vorgenommen und zwei Projektideen ausgewählt und detaillierter aufbereitet. Die anderen Ideen sind deshalb nicht vergessen. Nur können wir nicht alles gleichzeitig in Angriff nehmen. So wollen wir uns nun um eine attraktive Geschäftsstelle als Anlaufpunkt für alle Radfahrer bemühen, die neben einer zentralen Lage und täglichen Öffnungszeiten auch Angebote wie eine Fahrradwerkstatt, einen Lastenradverleih und ein Cafe beinhalten. Ein Projektauftrag an alle ADFC-Mitglieder wird in Kürze noch erfolgen. Das zweite Projekt ist schon etwas weiter und hat zum Ziel, spontane, öffentlichkeitswirksame Aktionen mit Spaßfaktor durchzuführen. Bitte beachtet hierzu den beiliegenden Flyer!

Bild: Ludwig Eble, Text: Jens Ott



Gruppenarbeit beim Workshop

Wie unerträglich ist Regen wirklich für Radfahrer?

Wenn der Wetterbericht meldet „1 mm Niederschlag zwischen 6 und 9 Uhr“ dann kommen Manchem Zweifel, ob man da Radfahren kann. Wird man davon nass? Und wenn ja, wie sehr?

1 mm Niederschlag entspricht 1 Liter pro qm. Um zu verstehen, was das für die Kleidung bedeutet, betrachtet man besser eine kleine Fläche von 10 x 10 Zentimeter. Bei 1 mm Niederschlag fallen darauf 10 ml Wasser. Das entspricht 1 (größerem) Esslöffel oder ½ Schnaps-gläschen. Wenn das auf einen Schlag pro 10 x 10 Zentimeter auf die Kleidung kommt, wird diese schon etwas feucht. Aber zum Durchnässen reicht das noch nicht. Und in der obigen Wettermeldung sind 3 Stunden angegeben. Wenn der Regen in dieser Zeit gleichmäßig fällt, dann sind das pro Stunde eben nur 1/3

dieser Mengen. Davor braucht sich also niemand zu fürchten.

Wie häufig haben wir denn nun Regen und wie stark ist er? Die Klimatafel für Nürnberg gibt im Mittel rund 170 Regentage an, das ist fast jeder zweite Tag. Haben also die Pessimisten recht, beim Radfahren würde man dauernd nass, weil es so viel regnet?

Schauen wir uns das genauer an. Der Deutsche Wetterdienst spricht von einem Regentag, wenn es in 24 Stunden 0,1 mm Niederschlag gibt oder mehr. Und von solchen Tagen gibt es also pro Jahr rund 170 in Nürnberg. Und pro Regentag sind es im Durchschnitt knapp 4 mm Niederschlag.

2017 waren es 172 Regentage. Davon hatten 60 einen Niederschlag in der Tagessumme von bis zu 1 mm Höhe. 70 Tage hatten einen Niederschlag zwischen

1 mm und 5 mm. Und mehr als 5 mm Niederschlag hatten nur 42 Tage. An diesen 42 Tagen fiel mit 462 mm rund 70% des gesamten Niederschlages im Jahr 2017. Auf die 60 Tage mit geringem Niederschlag bis 1 mm entfielen 23 mm, das sind 3,4% der Jahresmenge.

In 2017 hatten von den 8.760 Stunden des Gesamtjahres 7.918 keinen Niederschlag, das waren gut 90% aller Stunden. 662 Stunden (7,6%) hatten einen Niederschlag bis zu 1 mm, davon 515 bis zu 0,5 mm und davon 310 nur 0,1 oder 0,2 mm. Regen von 1 - 2 mm gab es in 102 Stunden, Regen von 2-3 mm in 39 Stunden und Regen von 3-5 mm in 27 Stunden. Stärkeren Regen pro Stunde gab es nur in 12 Fällen mit einem Maximum von 10,4 Litern pro Stunde am Nachmittag des 18. August 2017.

Gute Chancen also, relativ trocken zur Arbeit zu kommen. Wer stets zwischen 7 und 8 Uhr zur Arbeit fährt, hat die Chance an rund 195 der üblichen 220 Arbeitstage ohne Regen anzukommen. An den übrigen 25 Arbeitstagen mit Regen in dieser Zeit dürfte der Niederschlag in 22 Fällen unterhalb 1 mm pro Stunde liegen. Und dann bleiben 3 Tage mit stärkerem Regen. – Wer abwarten und eine Stunde später fahren kann, hat noch höhere Chancen regenfrei (206) oder regenarm (13) davon zu kommen. Alles in allem: Objektiv ist Regen für uns Alltagsradler ganz überwiegend kein Problem, auch wenn wir alle den Zufall kennen, der uns pitschnass werden und an der Gerechtigkeit zweifeln lässt: Warum muss es gerade jetzt so regnen?

*Bild: Pressdienst Fahrrad
Text: Hermann Roß*



„Quiz & Quer“ auch in 2018? Helfer gesucht!

Unter dem Namen „Quiz & Quer“ hat der ADFC Nürnberg nunmehr schon viele Jahre lang eine Veranstaltung der besonderen Art im Programm. Es gilt, mit Hilfe eines Fahrtenbuchs selbstständig eine der vorgeschlagenen Strecken zurückzulegen und unterwegs knifflige Rätselfragen zu lösen. Unterwegs dürfen die Teilnehmer viele überraschende Entdeckungen erwarten und bei der anschließenden Verlosung vielleicht auch noch einen attraktiven Gewinn. Ob „Quiz & Quer“ auch in diesem Jahr wieder angeboten werden kann, war

bei Redaktionsschluss leider noch nicht sicher. Manfred Landgraf, der jedes Jahr die Strecke auskundschaftet und knifflige Rätsel entworfen hat, kann dies heuer leider nicht übernehmen. Was uns bei einer Neuauflage aber ungemein helfen würde, wären ein paar zusätzliche helfende Hände. So können wir sowohl bei der Vorbereitung (Einwerben von Preisen, Abfahren der Strecke) als auch bei der Durchführung (Transport der Materialien zur Wöhrder Wiese, Ausgabe der Fahrtenbücher und Auswertung der Fragebögen) Unterstützung gebrauchen.

Einen Termin haben wir zumindest schon mal reserviert: es ist der 1. Juli.

Wer uns unterstützen kann, meldet sich bitte in der ADFC-Geschäftsstelle (Kontaktdaten s. letzte Seite).



Tempo 30-Zonen: Ideale Radrouten?

In der Radverkehrsstrategie „Nürnberg steigt auf“ von 2009 formuliert die Stadt Nürnberg: „Den Tempo 30-Zonen und verkehrsberuhigten Bereichen kommt wegen der radverträglichen Geschwindigkeiten eine wesentliche Bedeutung für das gesamtstädtische Radwegenetz zu. In etwa zwei Dritteln des 1.135 km langen städtischen Straßennetzes gelten mittlerweile diese Regelungen, so dass hier keine eigenen Radverkehrsanlagen erforderlich sind.“

Auf der einen Seite ist das leicht einsehbar. Autos mit hohen Geschwindigkeiten von 50 km/h behindern und gefährden Radfahrende in der Stadt. Bei solchen Geschwindigkeiten kommt ein Auto erst 40 m nach dem Eintreten eines auslösenden Ereignisses zum Stehen. Wenn Radfahrer Straßen zu langsam queren, kann es schnell brenzlig werden. – Und auch die Anordnung von Einbahnregelungen nur für Kfz ist ohne Tempo 30 nicht machbar, weil für Radfahrer zu gefährlich.

Auf der anderen Seite ergibt sich trotz der Ausdehnung der Tempo 30-Zonen kein grundsätzlich positiver Stimmungswandel bei den Radfahrern in Nürnberg. Bei Alternativrouten durch beruhigte Wohngebiete winken viele Radler ab: Für zügiges Radfahren über längere Strecken im Berufsverkehr zu anstrengend und zu gefährlich.

Niemand hätte etwas dagegen, auf 5 m bis 6 m breiten Straße bei Tempo 30 im Mischverkehr mit Autos zu fahren, wenn da nicht die vielen Hindernisse wären:

🚲 Parkende Autos auf Parkstreifen am rechten Rand fordern Abstand, um nicht mit sich öffnenden Türen zu kollidieren. Ein Meter Abstand (des Lenkers) bedeutet Reifenspur 1,35 m vom rechten Straßenrand und Ende des Lenkers 1,70 vom Fahrbahnrand. Autos, die dann überholen, sollten mindestens 2,70 vom rechten Fahrbahnrand fahren, um den Mindestabstand von einem Meter einzuhalten. – Das tun auch viele Autofahrer. Problem sind die immer noch vielen, die den Abstand nicht halten: sie erschrecken und gefährden.

🚲 Parken auf der gegenüberliegenden Seite Autos auf der Fahrbahn, verbleiben von den 6 m nur 4 m. Das reicht nicht aus, einen Radfahrer in der oben beschriebenen Situation zu überholen. Und auch nicht für den Gegenverkehr, das parkende Auto zu überholen, wenn Radfahrer auf der Straße sind. – Und doch ist beides im täglichen Verkehr die Praxis. „... sollen doch die Radfahrer weiter am Rand fahren. Wenn sie sich auf einen Meter beschränken, bleiben doch noch 3 m für das Auto.“

🚲 Noch problematischer wird es, wenn Radfahrer ganze Schlangen von auf der Straße parkenden Autos überholen müssen. Aufgrund der langsameren Geschwindigkeit dürften sie häufig gar nicht mit dem Überholvorgang beginnen, wenn in

der Ferne Autos sichtbar werden, weil diese schneller in der Gasse sind und der Radfahrer nicht zuvor den Überholvorgang abschließen kann. Und jeder kennt die unangenehme Situation, wenn dann mit 30 km/h ein breiter SUV mit Mach-Platz-da-Gehabe entgegkommt.

Man könnte weiter Situationen mit Senkrechtparkplätzen und überlangen Kleinlastern betrachten, das Parken in zweiter Reihe, die zugeparkten Kreuzungen, an denen die Sicht behindert ist, so dass ein freies Durchfahren unmöglich wird, die „Rechts vor Links“-Regelung an den Kreuzungen, die ein zügiges Vorwärtskommen verhindern, die miserablen Fahrbahnbeläge in alten Wohngebieten usw.

Das alles macht Tempo 30-Zonen für schnelle Stadtdurchquerungen auf langen Strecken unattraktiv. Sie sind die sichere „letzte Meile“ zum Ziel, aber nicht die ideale Alternative für Haupt-routen durch die Stadt. Hierzu braucht es Mut und Phantasie, Verkehrslösungen auch in Tempo 30-Zonen so zu gestalten, dass zügiges Radeln im Berufsverkehr dort möglich wird. Dazu könnten Radwege gehören, oder auch Parkverbote auf besonderen Straßen in Tempo 30-Zonen, die Teil wichtiger Radrouten sind.

Die AG Verkehr wird sich mit dem Thema intensiver befassen. Hinweise, Erfahrungen und Meinungen aus dem Kreis der Radelnden sind willkommen.

Bilder + Text: Hermann Roß



Alltag in der für Radfahrer so wichtigen Humboldtstraße: Autos, Autos, Autos.

Radverkehr in der südlichen Altstadt.....

Neues Positionspapier des ADFC

Nach ungefähr zwanzig Jahren läuft wieder eine Stadterneuerungs-Maßnahme im Bereich Altstadt-Süd. Der ADFC ist im begleitenden Meinungsträger-Kreis vertreten. Aus diesem Anlass haben wir unsere im Rahmen der letzten Stadterneuerungs-Maßnahme Ende der 90er Jahre zusammengestellten Positionen überarbeitet und aktualisiert. Allerdings



Ein wichtiger Wunsch: Grasersgasse öffnen und eigene Radspur für beide Richtungen

besteht wenig Hoffnung, dass unsere Vorschläge einfach im Rahmen der Stadtsanierung durchgesetzt werden können. Beim letzten Mal berichtete zwar die Presse so, als ob die Wünsche des ADFC für die Stadt quasi Befehl seien, tatsächlich passierte aber so gut wie nichts. Wir müssen also für unsere Positionen auch auf vielen anderen Wegen werben.

Unsere wichtigsten Wünsche sind:

1. **Fahrrad-freundlicher Innerer Altstadt-Ring:** Der Straßenzug Maxbrücke – Unschlittplatz – Karl-Grillenberger Str. – Ludwigsplatz – Kurt-Schumacher-Str. – Kornmarkt – Hallplatz – Theatergasse – Peter-Vischer-Straße sollte zur Radroute ausgestaltet werden, entweder durch Fahrrad-Straßen oder durch Umwandlung einer bisherigen Fahrspur in einen Zwei-Richtungs-Radweg.

2. **Öffnung und Umgestaltung der Grasersgasse:** Hier sollte eine eigene abgeteilte Spur für den Radverkehr in beide Richtungen geschaffen werden. Das Kopfsteinpflaster an der Ostseite des Kornmarkts soll wieder verschwinden.

3. **Umgestaltung der Färberstraße:** Hier sollte der Straßenraum geordnet werden, z. B. durch mobile Baumkästen. Parken nur noch in Parkbuchten, bessere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger

Weitere Punkte betreffen die Ludwigstraße, die Königstraße, die Lorenzer Straße und den Straßenzug Schlotfegergasse - Vordere Ledergasse – Josephsplatz - Adlerstraße.

Das ganze Papier ist auf unserer Homepage in der Rubrik „Radverkehr - Aktuelle Themen – 2018“ zu finden.

Bild + Text: Albrecht Steindorff

Wenn schon Pflaster, dann wenigstens glattes

Im Juli 2017 beschloss der Stadtrat das sog. Gestaltungshandbuch für Nürnberg, das nicht nur festlegt, wie z. B. Papierkörbe oder Bänke auszusehen haben, sondern auch auf den Radverkehr Auswirkungen haben wird. So wird für die Altstadt nicht nur festgeschrieben, dass alle heute vorhandenen Kopfsteinpflaster-Strecken erhalten bleiben, auch neue Pflasterstrecken sind vorgesehen, so z. B. der südliche Teil der Peter-Vischer-Straße oder die Maxbrücke.

Immerhin sind noch zwei verschiedene Pflaster-Sorten vorgesehen; neben dem uns hinlänglich bekannten, holprigen Granitgroßstein-Pflaster auch Pflaster „mit gesägten und gestockten Oberflächen“. Bisher ist sie im Gestaltungshandbuch nur als eine Variante für Fußgängerflächen vorgesehen, was in den frei gegebenen Teilen der Fußgängerzone natürlich auch dem Radverkehr nutzen könnte.

Die Pflaster-Sorte wurde keineswegs nach einer Öffentlichkeitsbeteiligung anhand von Musterstrecken ausgewählt. Solche Verfahren beherrschen wohl nur echte Großstädte wie z. B. Kopenhagen; Nürnberg ist dafür offensichtlich zu provinziell. Immerhin gibt es aber schon eine Fläche in Nürnberg, auf der diese Steine verlegt sind, nämlich vor der Kraftshofer Wehrkirche (siehe Foto). Zwar ist die Fläche zu klein, um wirklich eine Probefahrt machen zu können,

aber der Eindruck ist ganz positiv. Darum will sich der ADFC dafür einsetzen, dass wenigstens dieses Pflaster auch auf allen Strecken zum Zuge kommt, die für den Radverkehr relevant sind, z. B. auf dem sog. Inneren Altstadt-Ring, der Tetzeltgasse oder der Grübelgasse. Im Übrigen ist die jetzige Fassung des Gestaltungshandbuchs zum Glück nicht auf ewig gültig, das Buch soll ein lebendes System sein. Darum werden wir auch weiterhin fordern, dass die Pflasterstecken weiter vermindert werden. Denn die Nürnberger Altstadt ist ca. 168 ha groß, darum stimmt eben nicht, was der Baureferent dem ADFC zur Verteidigung des Gestaltungshandbuchs

schrrieb: „Im Altstadtbereich dominiert der Fußgänger“. So ist die Situation in Teilen des Burgviertels und einigen anderen kleinen Bereichen, aber keineswegs im gesamten „Altstadtbereich“.

Zum Vergleich: Den Deutschen Fahrrad-Preis im Bereich Infrastruktur bekam in diesem Jahr die Stadt Bremen für das Projekt „Fahrradmodellquartier Alte Neustadt“. Erster Punkt (von insgesamt neun) ist dort: „Holperfreies Fahren“. Pflasterstraßen bekommen eine asphaltierte Fahrradspur oder werden ganz saniert (siehe z.B. radquartier-bremen.de/massnahmen/).

Bild: Ute Biegelmann

Text: Albrecht Steindorff



Solches Pflaster wäre dem holprigen Granitgroßsteinkopfplaster auf jeden Fall vorzuziehen

Kurz berichtet aus der AG Verkehr

Die AG Verkehr des ADFC Nürnberg beschäftigte sich in den letzten Monaten unter anderem mit folgenden Themen:

Gefahrenpunkt nicht auf Kosten der Radfahrer beseitigen!



An der Kreuzung Äußere Bayreuther Straße/ Leipziger Platz kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen geradeausfahrenden Radfahrern und rechtsabbiegenden Fahrzeugen Richtung Kieslingstraße. Seit 2009 ereigneten sich acht entsprechende Verkehrsunfälle. Die Stadtverwaltung plant deshalb, die Kreuzung umzubauen. Der Radweg soll auf das Gehwegniveau verlegt werden und für Radfahrer soll künftig die Fußgänger-

ampel gelten. Das bedeutet eine deutlich kürzere Grünphase für Radfahrer als bisher. Wir haben uns deshalb mit einem Schreiben an die Verwaltung und die Stadtratsfraktionen gewandt und für eine andere Lösung mit eigenständiger Fahrradampel plädiert. Daraufhin wurde der Straßenplan im Verkehrsausschuss des Nürnberger Stadtrats vertagt. Ob unser Vorschlag aufgegriffen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Unser Schreiben findet sich auf unserer Homepage in der Rubrik „Radverkehr – Aktuelle Themen – 2018“.

Wegfall von Fahrradstellplätzen am Hauptbahnhof

Seit Mitte November sind die Fahrradstellplätze im ICE-Parkhaus am Nürnberger Hauptbahnhof gesperrt. Seit Mitte Dezember befinden sich bei den wenigen verbliebenen Fahrradstellplätzen am Ostausgang Hinweisschilder, die auf die Fahrradstellplätze auf der Südseite des Hauptbahnhofs verweisen.

Mit dem Wegfall dieser beiden Stellplatzbereiche sind die einzigen witterungsgeschützten Fahrradstellplätze beim Bahnhofsgebäude entfernt worden. Daneben hat sich natürlich auch die Gesamtzahl der Fahrradabstellmöglichkeiten drastisch vermindert. Wir haben uns deshalb bereits Mitte Dezember an den Oberbürgermeister mit der Bitte gewandt, zeitnah für in etwa gleichwertigen Ersatz zu sorgen bzw. sorgen zu lassen. Nachdem wir bis Mitte Februar noch keine Antwort

erhalten hatten und sich die Situation vor Ort nicht wesentlich verbessert hat, haben wir erneut nachgefragt. Eine Reaktion blieb bis Redaktionsschluss aus. Unser Schreiben an den OB findet sich auf unserer Homepage in der Rubrik „Radverkehr – Aktuelle Themen – 2018“.

Politik und Verwaltung akzeptieren 70% Autoverkehr

Für ein neues Gewerbegebiet östlich der Poststraße, also hinter dem „Paketpostamt“, wurde ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt, denn hier soll ein neues „Logistikcenter“ entstehen. Die Planung geht davon aus, „dass künftig 70% der Mitarbeiter mit dem PKW ... zum Arbeitsplatz fahren“.

Der ADFC, sowie auch der VCD und der Bürgerverein Langwasser haben deshalb im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung Vorschläge für eine bessere Anbindung für Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel unterbreitet (wir berichteten). Doch das Stadtplanungsamt liefert in seiner Stellungnahme nur Begründungen, warum die ganzen Vorschläge im Verfahren nicht berücksichtigt werden können. Der Nürnberger Stadtrat akzeptiert diese Stellungnahme und so ist wieder eine Chance vertan, den Anteil der umweltfreundlichen Verkehrsmittel zu steigern. Öffentlich wird zwar gern betont, wie wichtig das wäre (vgl. aktuelle Debatte um Diesel-Fahrverbote), doch die Praxis sieht anders aus.

Bild: Jouni Paulus, Text: Jens Ott

6. Nürnberger Fahrrad-Film-Festival vom 4. bis 6. Mai.....

Das Nürnberger Fahrrad-Film-Festival geht in die sechste Runde - am Programm bastelt das Team vom Casablanca-Kino in der Nürnberger Südstadt noch, aber wer sich gern auf zwei schmalen Reifen fortbewegt, sollte sich an diesem Wochenende lieber nichts Anderes vornehmen.

Wir werden mit der Codierung vor Ort sein. Zur Codierung benötigen wir einen amtlichen Ausweis sowie, wenn vorhanden, den Kaufbeleg.

Die genauen Zeiten für das 6. Nürnberger Fahrrad-Film-Festival und die Codierung werden im Internet und über die Presse bekanntgegeben.

**6. Nürnberger
Fahrrad-Film-Festival**
www.casa.bike



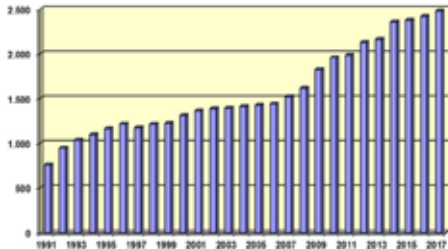
4. bis 6. Mai 2018
Casablanca Filmkunsttheater
Brosamerstraße 12
90459 Nürnberg



Neuer Vorstand gewählt.....

Unsere Jahreshauptversammlung am 2. Februar verzeichnete einen neuen Besucherrekord. Unter den 47 anwesenden Mitgliedern und Gästen konnten wir auch Markus Ganserer, Landtagsabgeordneter der Grünen, begrüßen.

Im Nachbarschaftshaus Gostenhof ließen wir das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Unsere Angebote wie geführte Radtouren, Fahrradcodierung, Technikkurse, Fahrradfahrtschule und Radreisevorträge sind weiterhin stark gefragt und oftmals ausgebucht. Dadurch stehen wir finanziell auf gesunden Füßen. Möglich ist das alles nur durch das starke ehrenamtliche Engagement der vielen Aktiven, denen damit ein besonderer Dank gebührt.



Mitgliederentwicklung

Auch die Zahl der Mitglieder konnte im vergangenen Jahr erneut gesteigert werden. Durch einen Zuwachs

von 74 neuen Mitgliedern wurde der ADFC Nürnberg zum Jahresende von 2.485 Radfahrerinnen und Radfahrern unterstützt.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurden Esther Zirnsack und Fritz Greiner neu in den Vorstand gewählt.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Roland Schornbaum und Thomas

Löffler stellten sich aus beruflichen bzw. privaten Gründen nicht mehr zur Wahl. Vorsitzender Jens Ott dankte den Beiden für ihr jahrelanges Engagement als Tourenreferent bzw. Ansprechpartner im Nürnberger Land.

Bild: Ludwig Eble
Text: Jens Ott



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Manfred Landgraf, Sabine Kuntz, Ute Biegelmann, Esther Zirnsack, Heinz Gieselmann, Bärbel Sturm, Jens Ott.
Es fehlen: Johannes Panse, Fritz Greiner

„Critical Mass“.....

In Nürnberg am letzten Freitag im Monat vor dem Opernhaus, in Fürth am 3. Freitag im Monat vor dem Paradiesbrunnen: jeden Monat treffen sich

viele Radler um gemeinsam durch die Stadt zu radeln. Mit der großen Zahl an Teilnehmern soll dabei auf die Rechte und Belange von Radfahrern

hingewiesen werden. Welche Strecke gefahren wird, ergibt sich während der Critical Mass, denn es gibt keinen Veranstalter.

Fürth

Impressionen von der Mitgliederversammlung des ADFC Fürth.....

Der Ort der diesjährigen Mitgliederversammlung des ADFC KV Fürth war schon etwas Besonderes: hoch über der Stadt in der Terrazza der Neuen Mitte konnten sich die ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das vergangene Jahr und die zukünftigen Aktivitäten des ADFC Fürth informieren.

Leider musste krankheitsbedingt der Vortrag „Mobilität 4.0“ von Rauno Andreas Fuchs entfallen. Doch wurde auf Basis eines kleinen Vortrages von Prof. Knie zum Thema „Die digitale Mobilitätsrevolution“ – zu sehen

auf youtube und gehalten im letzten Jahr auf den Future Mobility Days in Nürnberg – intensiv über die Herausforderungen der Zukunft diskutiert. E-Mobilität, selbstfahrende Fahrzeuge, CarSharing, Pedelecs stellen schon heute neue Herausforderungen an die Stadtplaner. Die Anwesenden waren sich einig, dass die Stadtplanung bisher wenige dieser Aspekte berücksichtigt hat.

In der eigentlichen Mitgliederversammlung wurden dann die Fortschritte, aber auch die Problemstellen in der Stadt Fürth und im Landkreis diskutiert. Alle

waren sich im Grundsatz einig, dass die Bemühungen insbesondere in der Stadt Fürth noch weiter intensiviert werden müssen, um den Titel „fahrradfreundliche Stadt Fürth“ zu erwerben. Als prominenten Gast durften wir Herrn Markus Ganserer (Mitglied des bayerischen Landtages) und seit kurzem Mitglied im KV Fürth begrüßen, der sich auch eifrig in die Diskussionen einbrachte.

Als Delegierte für die Landesversammlung wurden gewählt: Olaf Höhne und Harald Löffler.

Olaf Höhne

Keine Angst vor großen Lasten

Die „Flotte Gerti“ ist das erste kostenlose ADFC-Leih-Lastenrad in Fürth

Der ADFC Fürth startet im März 2018 sein Projekt eines kostenlosen Lastenradverleihs – das ist einmalig in Fürth! So verstärkt er damit die vielen lokalen Initiativen. Das besondere an der „Flotten Gerti“ – so heißt nämlich das Lastenrad - ist ihr Pedelec-Antrieb. Damit muss sich niemand vor schweren Lasten, dem Anfahren an Ampeln oder gar Bergen bzw. den relativ steilen Rampen von Unterführungen fürchten. Im Gegenteil! Die Flotte Gerti hat ihren Namen zu Recht und wird vom Pedelec-Antrieb wie üblich bis 25 km/h unterstützt. Damit es - gerade für Ungeübte - nicht zu flott wird, sollen aber die 15 km/h nicht überschritten werden.

Schnell mal die Getränkeboxen vom Markt oder neue Pflanzen aus dem Gartenmarkt holen - kein Problem. Oder auch der kleine Umzug und die Materialbeschaffung aus dem Baumarkt - alles ohne PKW oder Miet-Transporter.

Mit der Bauform „Dreirad“ wurde ein für ungeübte Lastenradfahrer angenehmes Konzept gewählt, weil es im Stand natürlich nicht einfach umfallen kann. Allerdings muss die typische Eigenschaft eines „Trikes“ beim Fahren beachtet werden: es ist keine Kurvenlage nötig und möglich.

Die Flotte Gerti fährt sich mit ihrem E-Antrieb sehr leicht und angenehm. Allerdings erlebt man - gerade in Fürth - deutlich die Grenzen der Radfahrinfrastruktur.

Eine Menge von benutzungspflichtigen und vor allem nicht-benutzungspflichtigen Radwegen ist damit nur sehr schlecht bis gar nicht befahrbar. Dies bedeutet Fahren auf der Straße – und so gewinnen wir den ohnehin knappen Verkehrsraum wieder für das Fahrrad zurück.

Auf der Entleih-Homepage kann die Flotte Gerti reserviert werden. Mit VeloMondial wurde ein Partner gefunden, der der Flotten Gerti Unterkunft bietet und auch als Ausleih- und Rückgabe-Punkt fungiert.

Die Flotte Gerti kommt vom bekannten Hersteller CHRISTIANIA aus dem fahrradfreundlichen Dänemark. Sie ist als Sach-

spende eines Vereinsmitgliedes (vielen Dank an Florian Friedrich!) an den ADFC Fürth gegangen und gehört nun rechtlich zum Vereinsvermögen ADFC-Bayern e.V. Die „Flotte Gerti“ kann auch von Nicht-ADFC-Mitgliedern entliehen werden – näheres entnehmen ihr bitte der Homepage. Und auch wenn sie kostenlos entliehen wird – Gerti freut sich über kleine Spenden.

In jedem Fall wünschen wir jetzt schon viel Spaß an alle künftigen Entleiher – schreibt uns doch einfach dann einen kleinen Erlebnisbericht!

Bild + Text: Dettlef Pauly



Der Landkreis Fürth bewegt sich

So kann man das derzeit beschreiben: der Landkreis ist zertifiziertes Mitglied der AGFK und darf sich seit 2016 fahrradfreundlich nennen. Und schon sprießen im Landkreis Initiativen aus dem Boden, die sich diese Fahrradfreundlichkeit gleichmäßig im gesamten Landkreis wünschen. Denn wie das so ist: in einigen Städten und Gemeinden ist man eben schon etwas weiter, andere haben da noch mehr Spielraum nach oben.

In Cadolzburg und Roßtal haben sich daher Initiativen gebildet, die diese Fahrradfreundlichkeit weiter ausbauen möchten: In Cadolzburg gab es ja viel Diskussion zu dem Thema „BaueinerUmgehungsstraße“.



Aus dieser entstanden dann - auch mit Unterstützung des ADFC Fürth - Ideen, wie man den Radverkehr verbessern könnte. Zweifelsohne hat Cadolzburg hier mit der steilen Hügellage gewisse Probleme. Aber im Zeitalter des Pedelecs und mit kräftigen Wadeln sollte das kein allzu großes Problem sein, den Radverkehr durch geeignete Maßnahmen zu erhöhen. Ähnliches gilt für Roßtal. Auch hier sind bisher die Radwege – wir durften uns diese bei einer Bereisung im Januar anschauen – teilweise in stark verbesserungswürdigem Zustand. Mit vielleicht kleinen Mitteln (Radweg-Übergänge sinnvoll erweitern, Öffnung von Einbahnstraßen, Tempo 30 Zonen) könnten hier schon bald Fortschritte für den Radverkehr erzielt werden. Eine Vision, der sich die Initiative „Roßtal bewegt sich“ widmet, die sich einmal im Monat jeweils am 1. Sonntag um 18 Uhr im Gasthof Kapellenhof trifft. Und erste Erfolge gibt es auch schon zu vermelden, soll doch die Kreuzung des Radweges in Kleinweismannsdorf entsprechend „entschärft“ werden. Und wir hoffen, dass viele weitere Verbesserungen dazu kommen werden.

Je mehr sich hier engagieren, desto größer wird der Druck. Daher sind alle herzlich eingeladen, diesen nächsten Treffen beizuwohnen.

Näheres auf der Homepage des ADFC Fürth www.adfc-fuerth.de oder aber auch bei Facebook „ADFC Kreisverband Fürth“.

Bilder + Text: Olaf Höhne



Nürnberger Land

Codierung im Nürnberger Land am 21. April

Am Samstag, den 21. April, ist es wieder soweit: das bewährte Team vom ADFC codiert am Marktplatz von Lauf Fahrräder. Um 09:30 Uhr geht es los und endet gegen 13 Uhr. Bitte bringt das Rad, Personalausweis und Eigentumsnachweis (Kaufbeleg) mit. Polizei und Verkehrswacht unterstützen diese Aktion, weil es eine gute Möglich-

keit ist, sein Fahrrad vor Diebstahl zu schützen. Mit dem Code wird es für die Kriminellen uninteressant, weil es sich nur schwer verkaufen lässt. Außerdem können Polizei und Fundbüro einfach und sicher das Rad wieder seinem rechtmäßigen Besitzer zurückbringen. Codieren ist eine geniale Sache. Erzählt auch Freunden, die noch nicht

beim ADFC sind, von der Codieraktion in Lauf! Mit einem ermäßigten Mitgliedsbeitrag für 2018 und dem Mitgliederpreis für die Fahrradcodierung (8,- statt 16,- EUR) ist diese Aktion für viele Radler/-innen besonders attraktiv.

Für Fragen:
codierung@adfc-nuernberger-land.de

Monika Hänel

Service

Kleinanzeigen.....

Unseren Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit, kostenlos fahrradbezogene Kleinanzeigen im „Rundbrief“ zu veröffentlichen.

Senden Sie Ihre Kleinanzeige einfach an die Nürnberger Geschäftsstelle (siehe „Anschriften und Treffpunkte“).

Kleinanzeige.....

Fahrrad „Specialized Globe City“
(<https://www.specialized.com/de/de/globe-city-1/p/21959>). Top-Zustand, 61 cm Rahmenhöhe, Shimano-Alivio-3*8-Ketten-

Aktuelle Infos

Jeweils zum Monatsanfang versenden wir unsere ADFC-Infomail mit aktuellen Informationen über lokale Fahrradthemen und -termine. Wer die ADFC-Infomail erhalten möchte, sendet einfach eine kurze E-Mail an: kontakt@adfc-nuernberg.de.

Vorteilsangebote.....

Vorteilsangebote für ADFC-Mitglieder wie Rabattaktionen und Sonderangebote, die uns bekannt sind, veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter:

„Der ADFC – Infos für unsere Mitglieder“.

schaltung, 28“-Hohlkammerfelgen, Nabendynamo, V-Brakes, Federgabel, gefederter Sattel, Ringschloss an Hinterradfelge, Sicherheits-Schnellspanner, Sigma-Fahr-

radcomputer, zusätzlich Bar-Ends aus Magnesium, Straßenausstattung. Originalrechnung (2006, 611 EUR) vorhanden. 230 EUR. Birgitta, Tel. 0176-50103588.

Anschriften und Treffpunkte

Nürnberg

ADFC Nürnberg u. Umgebung e.V.

Heroldstr. 2, 90408 Nürnberg
Tel.: 0911 / 39 61 32
Fax: 0911 / 33 56 87
E-Mail: kontakt@adfc-nuernberg.de
Internet: www.adfc-nuernberg.de
Facebook: www.fb.me/ADFCnuernberg

Öffnungszeiten des Infoladens:

Mo. und Mi. von 17.00 - 19.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppen im Infoladen:

Aktiventreff: 2. + 4. Mi., 19.00 Uhr
AG Verkehr: 1. + 3. Mo., 19.30 Uhr
AG Fahrrad-Navi: 1. Di., 19.00 Uhr
AG Technik: 3. Do., 19.30 Uhr
AG Infoladen: 2. Mo., 19.00 Uhr
AG Codierung: 4. Mo., 19.00 Uhr

Nürnberger Land

ADFC Ortsgruppe Nürnberger Land

Internet: www.adfc-nuernberger-land.de

Forum Radfahren im Nürnberger Land

Wann: letzter Mi. im Monat, 18.30 Uhr (außer Aug. und Dez.)

Wo: Sportheim des TSV Lauf

Internet: <http://landkreis.nuernberger-land.de/index.php?id=4565>

Fürth

ADFC Fürth

c/o Bernd Leibinger
Hiltmannsdorferstr. 12, 90768 Fürth
E-Mail: info@adfc-fuerth.de
Internet: www.adfc-fuerth.de
Facebook: www.fb.me/ADFCFuerth

Fürther Radtreff:

Wann: 1. Mi., 19.30 Uhr

Wo: „Herr und Kaiser“
Kaiserstraße 89

Schwabach.....

ADFC Ortsgruppe Schwabach

E-Mail: schwabach@adfc-nuernberg.de
Internet: www.adfc-nuernberg.de/
Schwabach

Allgemeines Treffen:

Wann: 2. Montag, 19.30 Uhr

Wo: Restaurant „Melathron“
Südliche Ringstraße 22-26

AG Verkehr:

Termin und Treffpunkt auf Anfrage



Unsere Fördermitglieder.....

e-motion Technologies

E-Bikes & Pedelecs
An der Radrunde 142
90455 Nürnberg
www.emotion-technologies.de

eBike Maass

E-Bikes & Pedelecs
Barthstrasse 1
91207 Lauf
www.ebike-maass.de

Schmidt Pedelec & More

E-Bikes & Pedelecs
Regensburger Str. 53-55
90478 Nürnberg
www.pedelec-schmidt.de

Stadt Lauf a. d. Pegnitz

Ullasstr. 22
91207 Lauf
www.lauf.de

UmweltBank

Ökologische Geldanlage + Finanzierung
Laufertorgraben 6
90489 Nürnberg
www.umweltbank.de